

Druckerei hat den Wandel geschafft

Wirtschaft Eller fertigt moderne Verpackungen für Fast-Food-Ketten und Bäckereien in einem sehr harten Wettbewerb.

Schwenningen. Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) besuchte das innovative Druckereiunternehmen Eller Food Packaging GmbH in Villingen-Schwenningen. Frei interessierte sich insbesondere für die Wandlung des traditionellen Druckunternehmens zu einem der innovativsten Verpackungsherstellern. Den gesellschaftlichen Wandel zu bestehen, ist für Druckereien heutzutage eine Riesenherausforderung.

Werbedruck schrumpft

„Der Markt für gedruckte Werbung besteht nach wie vor und ist ein ganz wichtiges Informations- und Werbemedium, aber dennoch ein schrumpfender Markt“ so Geschäftsführer Sven Saile. Als Unternehmen in diesem Markt zu wachsen, scheint daher fast unmöglich. Um sich an die Marktgegebenheiten anzupassen, musste die Unternehmensgruppe Eller in Schwenningen in den letzten Jahren immer wieder den Mitarbeiterstamm verringern und einen Konsolidierungsprozess durchlaufen.

Unter diesen schwierigen Umständen ist es jedoch gelungen, aus der Eller Re-pro+Druck GmbH ein neues Unternehmen, die Eller Food Packaging GmbH aufzubauen. Diese produziert heute mit 30 Mitarbeiter für die größten Fast-food-Ketten in Europa und für regionale Bäckereien. Durch die große Innovationskraft kann Eller Food Packaging auf diesem Markt im europaweiten Wettbewerb gegen riesige Anbieter bestehen.

Die Mitarbeiter entwickelten Verpackungen für Wraps, Hamburger und auch belegte Brote, die kein anderer Hersteller produzieren kann. Die Firma beliefert heute Kunden von Irland bis Malta und produziert im Dreischichtbetrieb.

Im Gespräch mit Thorsten Frei wurde erläutert, wie die Politik helfen kann, solche innovativen Unternehmen zu unterstützen. Frei wünscht sich eine offene Diskussion über den Einsatz der natürlichen und nachwachsenden Rohstoffe. So werden heute große Mengen von Mais zur Herstellung von Strom über Biogas eingesetzt. Aus Sicht von Björn Eller wäre es wünschenswert, aus diesem Mais zuerst einen Biokunststoff zu machen. *eb*



Thorsten Frei (rechts) im Gespräch mit Geschäftsführer Björn Eller.

Foto: Privat